

Konzeptskizze
Stand: Juli 2006



tanzen! 08 (Arbeitstitel)

April 2008

Der Großraum bewegt sich!
Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach

1. Der Tanz als Thema für die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum



Tanzen ist aktuell. Waren noch vor wenigen Jahren sonntägliche Tanztee-Veranstaltungen und die steigende Zahl von Jugendlichen, die sich einer Tanzschule anvertrauten, ein untrüglicher Vorbote dieser Entwicklung, kommt Tanz heute auf breiter gesellschaftlicher Basis zu einer neuen Blüte.



Tanz ist eine ganzheitliche, physische, emotionale, geistige und soziale Tätigkeit. Der beste Tanz entsteht, wenn all diese Dinge im Gleichgewicht sind. Von einem zuviel, würde nicht funktionieren.

Das Festival „tanzen! 08“ wendet sich einer Neubewertung des Tanzes zu. Es enthält schon im Titel seine programmatische Zielsetzung: die Fokussierung auf das Tanzen als unmittelbares Erlebnis. Dabei wird vorausgesetzt, dass der Tanz ein immanent politisches und gesellschaftliches Veränderungspotenzial birgt. Einerseits als die Bewegung eines dynamischen Individuums, das gegen die Erstarrung wirkt und für Kreativität und Weiterkommen steht, und andererseits in der Fähigkeit zu unmittelbarem interkulturellen Austausch und damit zur Erweiterung eigener Grenzen und besseren Verstehens. Genau diese Dynamik ist wichtig in einer Gesellschaft, die mit den Folgen wirtschaftlicher und sozialer Krisen kämpfen muss. Ein neuer künstlerischer wie gesellschaftlicher Ansatz von Tanz wird durch „tanzen! 08“ fokussiert und über die Region hinaus zukunftsweisend wirken.

Das Festival „tanzen! 08“ fordert zur aktiven Teilnahme auf – zur eigenen Körpererfahrung, zur Schärfung der Bewegungssinne, oder einfach nur zum Spaß am Tanz. Tanzen wird zu einer neuen Art, auf die Herausforderungen der postmodernen, medialen und globalisierten Welt zu reagieren – und zwar künstlerisch, lustvoll, kreativ, dynamisch.



2. Tanzinitiativen im Großraum

Tanz ist ein Thema, das im Großraum in vielen verschiedenen Farben vorhanden ist und seit Jahren immer wieder und in wechselnder Intensität aufgegriffen wird. Als Theatersparte, im Bereich freier Ensembles, als Sparten übergreifendes Medium in der bildenden Kunst und Performance, in Film und Video, als international ausgerichtetes Festival (tanzraum 1998/2001), als großräumig angelegtes Zentrum für Tanzschaffende (Tanzzentrale e.V. Fürth-Nürnberg-Erlangen). Tanz und Bewegung bereichern andere Kunstformen wie im Kinder- und Jugendtheater (Festivals „Lichtblicke“ und „Panoptikum“) oder im Figuren- und Objekttheater („Internationales Figurentheater-Festival“).



Tanz hat enormes Potential als Auslöser für persönliche Veränderung und die Entwicklung einer Gemeinschaft.

Tanz und Bewegungskunst schlägt sich in vielerlei Aktivitäten in der Region nieder. So forscht die Choreographin Daniela Kurz am Nürnberger Staatstheater nach individueller Bewegungssprache, am Stadttheater Fürth deckt eine seit

Jahren äußerst erfolgreiche Tanzreihe die Strömungen der klassischen Moderne ab, in Erlangen werden grenzüberschreitende Tanzkünstler in Festivals und Reihen einbezogen, freie regionale Choreographen produzieren in der Nürnberger Tafelhalle und im Fürther Kulturforum. Darüber hinaus bieten viele Studios für modernen Tanz in Schwabach, Fürth, Erlangen und Nürnberg Angebote für Laien an; andere Gruppen und Vereine engagieren sich im breiten Feld der Tanzfolklore.



Mit „tanzen! 08“ wird die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum eine künstlerische Ausdrucksform herausgreifen, die besonders zukunftsweisend ist, in internationalen Kontexten steht und in durchaus tragfähigen Ansätzen sowohl strukturell als auch qualitativ bereits vorhanden ist. Mit „tanzen! 08“ können die viel versprechenden Ansätze zur Förderung des Tanzes in der Region nachhaltig angeschoben werden, und so wachsende gesellschaftliche Bedeutung und zusätzliche Relevanz erlangen.

Deshalb sind die vorhandenen Initiativen im Großraum integraler Bestandteil des Konzepts von „tanzen! 08“. Die Einbeziehung professioneller Gruppen sowie Freizeitinitiativen, Studios und Tanzschulen ist unabdingbar, um „tanzen! 08“ die angestrebte Nachhaltigkeit zu verleihen.



3. Individuum und Gesellschaft – der Rhythmus ist es!



Eine Dokumentation über ein Tanzprojekt der Berliner Philharmoniker mit Jugendlichen unterschiedlichster sozialer und ethnischer Herkunft, Bildung und Tanzerfahrung, gilt als Impuls für eine neue Tanzbegeisterung. Der Film "Rhythm is it!" beschreibt die Arbeit des Tanzpädagogen Royston Maldoom mit Schülern aus vorwiegend benachteiligten Schichten an Strawinskys Ballett "Le Sacre du Printemps". Maldoom gelingt es, aus einer zusammen



Was zählt ist, was jeder Tänzer von sich in die Aufführung einbringt. Und abgesehen von einigen wenigen Abschnitten ist jeder Tänzer aufgefordert, seine eigene Interpretation der Bewegung einzubringen.

gewürfelten Gruppe Halbwüchsiger einen gemeinsamen Tanzkörper zu bilden und sie zur Aufführung mit den Berliner Philharmonikern zu führen. "Rhythm is it!" steht seitdem stellvertretend für eine neue, weitreichende Tanzpädagogik, die unprätentiös und klar Körpererfahrungen vermittelt, als Rüstzeug für ein Leben unter oftmals schwierigen Bedingungen und großem psychosozialen Druck.

Maldoom knüpft mit seiner Arbeit an die uralte Erfahrung an, dass Tanzen Energie in Fluss bringt, Blockaden löst und im positiven Sinn Emotionen freisetzt. Tanzende kommen in Kontakt mit sich selbst und anderen, erleben sich lustvoll als Ganzes und als Teil einer einander zugewandten Gemeinschaft. Tanzen ist somit ein individuelles ebenso wie ein Gruppenerlebnis, das Selbstbewusstsein und Selbstvergewisserung bei Kindern, Jugendliche und Erwachsenen fördert und für nachhaltige Impulse sorgt.



4. Tanz als Kommunikation – interkulturell, interdisziplinär

Die Dynamik des Tanzes wurzelt auch in seiner Eigenschaft, unmittelbar, echt und authentisch zu sein. Körper sprechen direkter und weniger abstrakt miteinander. Sie erzählen von fremden Lebenswelten und vermitteln so ein interkulturelles Körper-Wissen, das für das Leben in einer globalisierten Welt immer wichtiger und notwendiger wird. Daher ist Tanz auch der universelle Ausdruck unterschiedlichster Kulturen. In der Vielfalt der Sprachen kann der Tanz als verbindende Kraft Begegnungen stiften.



Tanz und Bewegung ist nicht etwas, das dem Körper zustößt, sondern eine vollständige Sprache, eine Art zu Denken, zu Reagieren und zu Kommunizieren.

Gerade die Lebenswirklichkeit von Tänzern ist stark geprägt von der Erfahrung des Fremdseins, der Entwurzelung und des Exils. Diese Themen finden Eingang in die Choreographien und prägen die künstlerische Auseinandersetzung.

Auch die Suche nach Identität, nach kultureller Herkunft – in der Heimat stiftenden Folklore bis zu rituellen Sufi-Tänze oder afrikanischer Bewegungskraft – wohnt der Tanzkunst inne. Die Nonverbalität des Tanzes erlaubt sprachbarrierefreie, weltweite Kommunikation. Tanz und Bewegung, Körperlichkeit und Körpersprache prägen jeden Menschen in jedem Kulturkreis, auf jedem Kontinent, egal welchem Bildungsgrad oder welcher Religion er angehört.



Zum Aspekt der Interkulturalität kommt bereichernd hinzu, dass in der künstlerischen Auseinandersetzung das Einbeziehen, Verarbeiten und Konfrontieren mit anderen „Disziplinen“ (Musik, bildende Kunst, Film, Video etc.) weitere sinnliche Wahrnehmungs-, aber auch Verständigungsebenen eröffnet. Der Tanz als Gesamtkunstwerk, von der Reduktion auf das Persönlichste (Bewegung, Körper), als Bildungsinstrument mit dem Ziel der Gesamtheitlichkeit, bis hin zum abstrakten Bühnenwerk.

In dieser Bandbreite, mit Konzentration auf einzelne Themen, kann „tanzen! 08“ angegangen werden und für alle Städte individuelle Anknüpfungspunkte bieten, um auf vielen Ebenen eine möglichst hohe Publikumszugänglichkeit zu schaffen.



5. Das Festival – Veranstaltungsschwerpunkte

„tanzen! 08“ soll Anhänger des zeitgenössischen Bühnentanzes ebenso ansprechen, wie diejenigen, denen Tanz ein eigener und persönlicher Ausdruck ihrer Individualität ist. Ziel ist es, Vorhandenes zu bündeln, Neues anzuregen und konzentriert auf zwei Wochen einer breiten Zielgruppe zugänglich zu machen.

5.1 Das Junge Tanz Ensemble

Nachhaltig und längerfristig soll das „Junge Tanz Ensemble“ die Idee der integrativen Kraft von Tanz weiter tragen, auch über die Region hinaus. In Zusammenarbeit mit den Schulen werden ab Herbst 2007 tanzinteressierte Jugendliche zwischen 14 und 20 gesucht, die in regelmäßigen Workshops ihre Körperkompetenz trainieren und verfeinern. Aus dem Pool dieser geschulten Jugendlichen wird mit Hilfe eines Castings ein Ensemble ausgewählt, das mit einem renommierten Choreographen in regelmäßigen Abständen trainiert und eine Tanzproduktion erarbeitet. Premiere ist während „tanzen! 08“. Vorstellungen finden in den verschiedenen Städten statt, begleitend dazu werden Gastspielreisen organisiert. Ziel ist es die Arbeit mit dem „Jungen Tanz Ensemble“ regelmäßig fortzusetzen und zu etablieren. Zunächst sollen vier unterschiedliche Produktionen innerhalb von zwei Jahren verwirklicht werden und so den Impuls von „tanzen! 08“ auch über die Festivalzeit hinaus am Leben erhalten.

5.2 Vierundzwanzig-Stunden-Tanzen

Der Großraum bewegt sich! 24-Stunden lang in vier Städten an allen möglichen und unmöglichen Orten. Dabei trifft die Seniorentanzgruppe auf die HipHop-Gang und der sorbische Volkstanz umkreist die Salsa-Gruppe. Im Laufe von 24 Stunden wechseln sich die vielfältigen Tanzformationen, die die Region zu bieten hat, ab und präsentieren Breitentanz in seiner ganzen kulturellen Lebendigkeit.

Einer der gemeinsamen Höhepunkte ist die Weltpremiere eines Simultantanzes einer ganzen Region mit einer extra entworfenen Choreographie zu einer eigens dafür komponierten Musik. Für einen festgelegten Zeitraum werden die Menschen im Großraum einen Rhythmus, einen Beat und einen Atem spüren, und Teil eines einmaligen Gemeinschaftserlebnisses sein. Die Choreographie kann in den Wochen zuvor kostenlos in allen Tanzschulen und Studios erlernt werden. Die Musik wird parallel von den regionalen Radiosendern in die Städte gesendet. Das Internet bietet die Möglichkeit, das Ereignis weltweit mitzuverfolgen.

5.3 Fürther HipHop-Tanztee

Die Grundidee dieses Tanztheaterprojektes besteht darin, türkische Hip-hop-Kids mit älteren Fürther Bürgern zusammenzubringen. In Fürth leben seit langem ur-fränkische und ausländische Familien in enger Nachbarschaft zusammen. Das Multikulturelle hat hier Tradition – wenn

auch nicht immer konfliktfrei. Der Tanzabend führt beide Gruppen zusammen und versucht tänzerisch Antworten zu finden auf Fragen wie: Können Senioren cool sein? Hat der Tanz ein eigenes Alter? Wie sähe ein gemeinsamer Tanz aus? Junges Blut in alter Schule! Eine Begegnung, aus der tänzerische Funken schlagen!
(Idee und Konzept: Thomas Reher)

5.4 Le Bal Modern

Le Bal Modern ist eine populäre, zeitgenössische Inszenierung alter Ballhausstradition, die das Publikum zu Tänzern und die Bühne zum Ballsaal macht. Yuppies im Dreiteiler, Damen im Sonntagskleid, Bankangestellte mit Krawatte, Senioren in Ballrobe und Turnschuhträger vermischen sich ohne jede Berührungsangst. Ob in Begleitung oder allein kann der tanzfreudige Besucher pro Abend in jeweils einer Dreiviertelstunde drei kurze zeitgenössische Choreographien erlernen. Am Ende beherrscht jeder einen Paar- und einen Gruppentanz sowie ein Solo und kann sie alle in der anschließenden Ballnacht ausprobieren.

5.5 Gastspielreihe zeitgenössischer Tanz

Das Programm des zweiwöchigen Einladungs-Festivals will jungen Formen von Tanz Raum bieten, die sinnlich-ästhetische Umsetzungen der oben skizzierten thematischen Zielsetzungen sind: Tanz also einerseits als Mittler zwischen sozialen und kulturellen Gräben und als dynamischer Aufbruch des Individuums. Dazu gehören Produktionen, die die lustvollen Momente von Bewegung transportieren und somit die Zuschauer anregen und Impulse stiften; ebenso wie Produktionen, die zum Tanzen verführen, die einladen, vom Betrachter zum Mitwirkenden zu werden. Tanz aber auch andererseits als interdisziplinäre, verbindende Kunstform, mit Inszenierungen, die Grenzbereiche zu anderen Sparten ausloten.

5.6 Tanz-Symposion

Begleitend zum Tanzfestival wird ein Symposium organisiert, das den Vertretern von Theorie und Praxis Raum geben soll, die aktuelle Entwicklung des Tanzes von der „coolen“ Distanz hin zur emotionalen Berührung zu diskutieren. Dabei wird darauf Wert gelegt, dass die theoretische Auseinandersetzung eng mit den während des Festivals gezeigten Aufführungen verknüpft ist.

5.7 Körper in Bewegung – Tanz-Film Reihe

Begleitend zum Tanzfestival wird ein Paket ungewöhnlicher, herausragender und stilbildender Tanzfilme für die Kinos der Region geschnürt. Mit Filmen, die der emanzipatorischen Kraft des Tanzens Ausdruck geben und der Begeisterung, die Tanz entfachen kann.

5.8 Körperbilder – Ausstellungsprogramm

Ein Ausstellungsprogramm in allen vier Städten der Arbeitsgemeinschaft beleuchtet das Bild vom Körper und die Bedeutung von tänzerischer Bewegung in verschiedenen Kulturen, Schichten und Sparten: Fotografie, Malerei, Skulptur, Installation, Videokunst ...

6. Organisatorisches

6.1 Projektleitung

Ab Herbst 2006 sollte mit den organisatorischen Vorbereitungen begonnen werden. Es wird eine geschäftsführende Projektleitung gesucht, die bis April 2008 für die Koordination des Festivals engagiert wird. Eventuell erhält die Projektleitung die Unterstützung eines kleinen Teams. Sitz der Projektleitung ist im Projektbüro des Kulturreferats Nürnberg angesiedelt. Die Anforderungen an die Projektleitung besteht vor allem in der Organisation des Gesamtfestivals, Koordination der einzelnen Ämter, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Während der gesamten Vorbereitungszeit bleibt das bestehende Entwicklerteam Ansprechpartner in künstlerischen Fragen. Die Verantwortung für einzelne Projekte wird auf die jeweiligen Kulturämter aufgeteilt. Zur Durchführung suchen und stellen oder engagieren die Städte für ihre jeweiligen Projekte ausführende, verantwortliche Mitarbeiter.

6.2 Kostenrahmen

Dies ist eine vorläufige und grobe Abschätzung der Aufwendungen und Einnahmen, und verändert sich abhängig vom Umfang, den „tanzen! 08“ dann letztlich haben wird. Die möglichen Einnahmen durch Kartenverkauf, Kursgebühren und ähnliches sind nicht in der Kalkulation enthalten.

Einnahmen

ARGE-Mittel (ohne 2008) aus 2006 und 2007	222.400
Drittmittel	200.000
sonstige Einnahmen	2.600
Gesamt	425.000

Ausgaben

Projekte, Veranstaltungen	320.000
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing	50.000
Personal, Projektteam Honorare	50.000
sonstige Ausgaben	5.000
Gesamt	425.000